

## Taufe – Warum?

Wenn wir erkennen wollen, was wirklich christliche Lehre ist, ist es notwendig, dass wir die Bibel als unseren Führer akzeptieren, ganz gleich, ob wir dadurch mit unseren bisherigen Meinungen in Konflikt geraten.

## Besprengung oder Untertauchen?

Welche von beiden Handlungsweisen ist die Biblische? Das griechische Wort „baptizo“ hat die Bedeutung von einhüllen, untertauchen oder auch sinken. Man verwendete es zum Beispiel, wenn man von einem sinkenden Schiff redete. Wenn die Apostel in der Bibel das Wort „baptizo“ gebrauchten, wollten sie damit sagen, dass ein Mensch in Wasser eingehüllt werden sollte, nicht damit besprengt.

## Taufe durch untertauchen – die einzig bekannte Weise in apostolischen Zeiten

Während der ersten zwei Jahrhunderte nach Christus kannte man keine andere Form der Taufe, als die durch Untertauchen, und auch danach wurde das Besprengen mit Wasser für längere Zeit noch sehr selten gehandhabt. Dr. Barlow, ehemals Professor in Oxford und später Bischof in Lincoln, schreibt: „Ich glaube und weiss, dass es in der Bibel keinen Hinweis noch Beispiele für die Taufe von Säuglingen gibt, noch gibt es ein Anzeichen dafür, dass in den ersten zwei Jahrhunderten nach Christus Säuglinge getauft worden wären.“ Und der bekannte Kirchengeschichtler Mosheim sagt: „Die Taufe wurde im ersten christlichen Jahrhundert durch Untertauchen des gesamten Körpers in das Taufwasser vorgenommen.“

Durch welche Autorität wurde dann also die biblische Lehre und apostolische Praxis des Taufens durch Untertauchen in die unbiblische Weise der Besprengung verändert? Diese Veränderung wurde eigentlich erst im Jahre 1311 nach Christus durch Papst Klemens V. und das Konzil von Ravenna vorgenommen. Dort wurde erklärt, dass es gleichgültig sei, ob durch Untertauchen oder Besprengen getauft würde.

## Biblische Belege, dass Taufe untertauchen bedeutet

Als Christus zu seinen Jüngern von seinem kommenden Leiden und Sterben spricht, sagt er: „Ich habe aber eine Taufe, womit ich getauft werden muss“ (Lukas 12, 50). Wurde Christus vielleicht nur mit Leiden besprengt? O nein, sondern er tauchte ganz unter im Strom des Todes. Und wurde etwa nur sein Haupt mit Tropfen von Leid und Pein bespritzt? Durchaus nicht, sondern sein Rücken wurde zerschlagen und seine Hände und Füsse durchbohrt, so dass er schon durch den Mund des Psalmisten prophetisch sagt: „Wie Wasser bin ich hingeschüttet, und alle meine Gebeine haben sich zertrennt; wie Wachs ist mein Herz geworden... Meine Kraft ist vertrocknet wie eine Scherbe... Alle meine Gebeine könnte ich zählen“ (Psalm 22,15-18). Dies heisst hinuntergehen und eintauchen in den tiefen, dunklen Fluss des Leidens.

Von der Taufe wird weiter gesagt, sie sei eine Beerdigung. „Mit Jesus begraben in der Taufe“ (Kolosser 2,12). Um einen Menschen zu beerdigen, wird er völlig bedeckt; so muss auch der Mensch in der Taufe völlig in Wasser eingehüllt werden.

Johannes der Täufer besprengte die Menschen nicht mit ein paar Tropfen Wasser, wenn er sie taufte, sondern er „taufte zu Änon, nahe bei Salim, weil dort viel Wasser war“ (Johannes 3, 23).

## Die Bedingungen zum Empfang der Taufe

Petrus sagte am ersten Pfingsttag zu jenen, deren Gewissen wach wurde und die deshalb fragten, was sie tun sollten: „Tut Busse, jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden.“ Also muss erst Busse sein, ehe die Taufe folgen kann.

Als der Kämmerer aus Äthiopien um die Taufe bat, sagte Philippus zu ihm: „Wenn du von ganzem Herzen glaubst, so darf es wohl geschehen“ (Apostelgeschichte 8, 37). Nach der Bibel ist also nur der ein wirklicher Taufkandidat, der Busse getan hat und an Christus als seinen Erlöser glaubt. Nur ein solcher kann getauft werden. Aus diesem Grunde kann die Säuglingstaufe nicht biblisch sein, da nur solche Menschen, die sich aus freiem Entschluss für Christus entschieden und Busse getan haben und die an das Evangelium glauben, die Taufe empfangen können.

## Die Taufe – ein Gebot

Einige meinen, es sei nicht wichtig, ob sie getauft sind oder nicht. „Tut Busse, und jeder von euch lasse sich taufen“, sagt Petrus. Es handelt sich hier also nicht um eine Angelegenheit, wo unsere persönliche Meinung zählt, sondern es ist ein Gebot des Wortes Gottes. Der Weg echten Gehorsams gegenüber Gott führt durch das Wasser der Taufe.

## Durch die Taufe kein Heil

Es gibt keinerlei biblischen Beleg dafür, dass man durch die Taufe Erlösung und das Heil in Christus empfängt. Wir werden gerettet, wenn wir Busse tun und an den Herrn Jesus Christus glauben. „Das Blut Jesu Christi... reinigt uns von jeder Sünde“ (1. Johannes 1,7), nicht das Wasser der Taufe. Aber die Taufe ist nötig zum Gehorsam und damit zur Christusnachfolge. Möchten Sie Gott gehorchen? Dann folgen Sie Christus, indem Sie, wie er, durch das Wasser der Taufe gehen.

## Christus – unser Vorbild

Johannes der Täufer stand am Ufer des Jordans und blickte ehrfurchtsvoll auf Jesus, der zu ihm kam, und sagte: „Ich habe nötig, von Dir getauft zu werden. Und Du kommst zu mir?“ Doch Jesus antwortete: „Lass es jetzt so sein; denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen“ (Matthäus 3, 14+15). Wenn wir uns also nicht im Gehorsam taufen lassen, dann erfüllen wir nicht „alle Gerechtigkeit“.

Warum hatte Christus es nötig, sich taufen zu lassen? Weil „Christus für euch gelitten hat und euch ein Beispiel hinterlassen hat, damit ihr seinen Fussstapfen nachfolgt“ (1. Petrus 2, 21). Wir finden also auch im Taufwasser die Fussstapfen unseres Vorbildes.

Ausserdem ist die Taufe der Weg zum Empfang der Gabe des Heiligen Geistes. Als Johannes der Täufer Jesus taufte und im Wasser des Jordans untertauchte, redete die Stimme Gottes, durch die das Universum geschaffen wurde, aus dem Himmel. Er sagte: „Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.“ Und der Heilige Geist kam wie eine Taube auf Jesus herab und erfüllte ihn mit der Kraft, die es ihm ermöglichte, den harten Weg bis zum Kreuz zu gehen.

Möchten Sie dem Vater wohlgefallen? Möchten Sie erfüllt werden mit der Kraft aus der Höhe? Dann achten Sie auf das, was Petrus sagt: „Tut Busse, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen“ (Apostelgeschichte 2, 38).

## Die Bedeutung der Wassertaufe

Wir bezeugen damit vor aller Welt, dass wir Christus nachfolgen wollen. Es soll dadurch klar werden, dass der Täufling sich von der Sünde und seinem alten Leben abgewandt hat. Auch Sie sollten als Christ auf diese Weise die Gnade bezeugen, die Sie in Christus empfangen haben. Wollen Sie es tun?

Die Taufe ist das äussere Zeichen für das, was in uns vorgegangen ist. Der, welcher an Christus glaubt, kann sagen: „Er wurde um meiner Übertretung willen verwundet, um meiner Missetaten willen zerschlagen. Die Strafe zu meinem Frieden lag auf Ihm“ (Jesaja 53,5). Der Täufling weiss: So wie Christus für ihn starb, so ist er mit Christus gestorben. Die Gerechtigkeit, die das Gesetz erfordert, ist erfüllt. Der vom Gesetz geforderte Preis der Todesstrafe ist bezahlt. Der Erlöser starb an meiner Stelle. Wenn der Täufling nun ins Wasser steigt und untergetaucht wird, bezeugt er damit, dass er mit Christus in den Tod gegangen ist und im Glauben die Vergebung angenommen hat, die ihm durch Jesu Tod erworben wurde.

Doch Christus blieb nicht im Tod, sondern stand am dritten Tage auf. Er lebt nun in ewigem Leben und in der Kraft der Auferstehungsherrlichkeit. Die Bibel sagt: „So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in Neuheit des Lebens wandeln“ (Römer 6,4). Dieselbe Kraft, die den toten Leib Jesu wieder lebendig machte, steht nun jedem Kind Gottes zur Verfügung, um in diesem neuen Leben zu wandeln.

So, wie der Täufling in das Taufwasser hineingetaucht wird, als Zeichen dafür, dass er mit Christus gestorben ist, so taucht er auch wieder aus dem Wasser auf und bezeugt damit, dass er auferstanden ist zu einem neuen Leben durch den Heiligen Geist mit Jesus Christus.

Sind Sie ein Christ? Sind Sie Gott schon gehorsam geworden und sind Christus in das Taufwasser nachgefolgt? Wenn nicht – wie lange wollen Sie noch ungehorsam bleiben?

*C. J. E. Kingstone*